

Information zu Hepatitis C

Durch eine Blutuntersuchung wurde bei Ihnen das **Hepatitis-C-Virus (HCV)** festgestellt.

Was ist Hepatitis C?

Die Hepatitis C ist eine durch das Hepatitis C-Virus verursachte Infektionskrankheit beim Menschen. Sie zeichnet sich durch eine hohe Rate der Chronifizierung aus (bis zu 80%), die unbehandelt im Verlauf zu schweren Leberschädigungen wie der Leberzirrhose und dem Leberzellkarzinom führen kann.

Wie wird die Hepatitis C übertragen?

Die **Übertragung** von HCV erfolgt in erster Linie **über virushaltiges Blut**. Seltener wird Hepatitis C über Genitalsekrete (in einer stabilen Partnerschaft < 2 - 5 %) oder unter der Geburt von der Mutter auf das Kind (< 5 - 6 %) übertragen. **Eine HCV-Übertragung durch Muttermilch ist nicht nachgewiesen.**

Das Hepatitis-C-Virus hat eine geringe **Widerstandsfähigkeit in der Umwelt**.

In Europa leben schätzungsweise 2-5 Millionen Hepatitis C-positive Personen. Gehäuft in bestimmten Bevölkerungsgruppen, z. B. bei intravenösen Drogengebrauche, Dialysepatienten, Personen, die vor 1991 mehrfach Bluttransfusionen erhalten haben oder vor Ende der 80er Jahre Blutbestandteile (Plasma) erhielten.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Auftreten der ersten Krankheitszeichen kann 2 bis 24 Wochen betragen. Eine exakte Dauer der Ansteckungsfähigkeit kann nicht angegeben werden. Grundsätzlich besteht eine Ansteckungsfähigkeit, solange das Virus im Blut vorhanden ist. Sie kann bereits eine oder mehrere Wochen vor Auftretender ersten Symptome beginnen und bleibt bei den meisten Personen auf Dauer erhalten.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Bei etwa 75% der Betroffenen verläuft die Infektion ohne auffällige typische Erkrankungserscheinungen oder geht mit nur uncharakteristischen, z. B. grippeähnlichen Symptomen einher. Etwa 25% der Infizierten entwickeln eine akute, (häufig) milde Hepatitis („Leberentzündung“) mit meist nur mäßig erhöhten Leberwerten. 50-85% der Infektionen gehen in chronische Formen über, die klinisch häufig uncharakteristisch und mild verlaufen und durch Müdigkeit, Oberbauchbeschwerden, Leistungsminderung, z. T. auch Juckreiz und Gelenkbeschwerden gekennzeichnet sind. Typisch sind wechselnde Leberwerterhöhungen. Langfristig entwickelt sich bei 2-35% der chronisch Infizierten eine Leberzirrhose („Schrumpfleber“).

Patienten mit einer durch Hepatitis C ausgelösten Zirrhose haben ein hohes Risiko, ein Leberzellkarzinom zu entwickeln (jährliche Rate 2-5%). Ein spontanes Verschwinden des Virus aus dem Blut und Ausheilung tritt bei Patienten mit chronischer Hepatitis selten auf. Eine früher durchgemachte Hepatitis C stellt keinen Schutz vor einer erneuten Hepatitis-C-Infektion dar.

Kann die Hepatitis-C behandelt werden?

Bei **frühzeitigem Therapiebeginn** kann in den meisten Fällen ein Übergang in die chronische Verlaufsform verhindert werden. Zur Therapie der chronischen Hepatitis C stehen neue Medikamente zur Verfügung. Die Auswahl der Therapieverfahren soll durch spezialisierte Ärzte erfolgen. Je nach Virustyp, Dauer der chronischen Hepatitis und Lebensalter ist der Therapieerfolg unterschiedlich.

Wie kann ich mich schützen?

Eine Schutzimpfung gegen Hepatitis C steht bisher nicht zur Verfügung. Eine ausgeheilte Hepatitis C hinterlässt nach derzeitiger Kenntnis wahrscheinlich keine bleibende Immunität.

Schutzmaßnahmen bestehen vor allem darin, Blut-zu-Blut-Kontakte zu vermeiden. Generell muss vermieden werden, dass Blut von Hepatitis C-Infizierten, z. B. bei Verletzungen von Haut und Schleimhäuten, in die Blutbahn oder das Gewebe einer anderen Person gelangt. Innerhalb des **Familien- und Bekanntenkreises** kann das Übertragungsrisiko bei Einhalten üblicher hygienischer Bedingungen als sehr gering eingeschätzt werden.

Das **sexuelle Übertragungsrisiko** ist gering, aber nicht völlig auszuschließen. Kondomgebrauch ist bei sexuellen Kontakten mit häufig wechselnden Partnern zu empfehlen. In festen Partnerschaften mit einem chronisch Hepatitis C-positiven Partner sollte diese Entscheidung in Abhängigkeit vom Einzelfall erwogen werden.

Was muss ich bei einer Erkrankung beachten?

Die verantwortungsbewusste Einhaltung einiger Regeln ist unbedingt erforderlich, um andere Menschen vor einer Ansteckung zu schützen. Bitte beachten Sie Folgendes:

1. **Spenden Sie kein Blut, Sperma oder Gewebe!**
2. **Vermeiden Sie Blutübertragungen!**
 - Schützen Sie Wunden immer mit einem **Verband** oder **Pflaster**.
 - Entfernen Sie Blutverunreinigungen **sofort** mit Zellstofftüchern und reinigen Sie die **verunreinigten Flächen** gründlich mit Seife bzw. einem Reinigungsmittel.
 - Bei versehentlicher Verunreinigung der **Hände oder der Hautoberfläche** mit Blut sind diese ebenfalls sofort mit Seife und Wasser **gründlich zu reinigen**.
 - Mit Blut verschmutzte **Wäsche** soll mit einem Waschmittel möglichst **ausgekocht** werden.
 - Bei der Menstruation sind die Regeln der **persönlichen Hygiene** besonders einzuhalten.
 - Benutztes Verbandmaterial, Binden, Tampons etc. können in Papier eingewickelt in den Hausmüll gegeben werden. Mit Blut verschmutzte spitze oder scharfe Gegenstände können in einer geeigneten Umhüllung (am besten in einer leeren Dose) im Hausmüll entsorgt werden. Das soll **andere Menschen vor einer Verletzung und vor einer Infektion schützen**.
 - Gegenstände des persönlichen Bedarfs wie Zahnbürsten, Rasierutensilien, Scheren, Pinzetten sollen nicht von anderen Personen mitbenutzt werden.
3. Die Gefahr der Übertragung beim Geschlechtsverkehr ist gering aber prinzipiell möglich! Bei Sexualpraktiken, die zu blutenden Verletzungen führen können, oder bei Sexualkontakt während der Menstruation ist unbedingt ein **Kondom** zu benutzen.
4. Alle in der Lebensgemeinschaft befindlichen Personen sollen über den Befund **informiert** werden und zu einer ärztlichen Kontrolle gehen.
5. Wer Hepatitis-C-Virussträger ist und noch keine Hepatitis-A- und/oder Hepatitis-B-Infektion hatte, sollte sich gegen diese beiden Viren impfen lassen.
6. **Informieren** Sie bei jeder ärztlichen und zahnärztlichen Behandlung, auch bei einem Krankenhausaufenthalt, das medizinische Personal darüber, dass Sie Hepatitis-C Virussträger sind. Das hat keinen Einfluss auf Ihre Behandlung, gibt dem Personal aber die Möglichkeit entsprechende Schutzmaßnahmen zu beachten.

Was Sie als Hepatitis C-Träger als Beschäftigter im medizinischen Bereich beachten sollten

Über die Art des Einsatzes bzw. den Ausschluss von gefahrgeneigten Tätigkeiten sollte in jedem Einzelfall ein Expertengremium entscheiden.

Besuch von Kindergärten, Schulen und weiteren Gemeinschaftseinrichtungen

Grundsätzlich dürfen Hepatitis C infizierte Personen und Virussträger Gemeinschaftseinrichtungen besuchen. Eine Ausnahme stellen Personen mit ungewöhnlich aggressivem Verhalten (Beißen, Kratzen), einer Blutungsneigung oder mit großflächigem Hautleiden dar. In diesen Fällen muss die Entscheidung über die Zulassung zu einer Gemeinschaftseinrichtung durch das Gesundheitsamt individuell getroffen werden. Ein Ausschluss von Kontaktpersonen ist nicht erforderlich.

Tel. (05 41) 5 01-81 13

infektionsschutz@Lkos.de

www.Lkos.de